

Kabelwerks Meißen Beratungen durch, die eine beachtliche Aktivierung der Werktätigen zur Folge hatten.

Besonders die Auswertung des 20. und 21. Plenums des Zentralkomitees in den Parteiaktivtagungen brachte einen Aufschwung. Auf der Baustelle des Kraftwerks Dresden wurde ein Komplexwettbewerb aller an der Fertigmontage des 100-Tonnen-Kessels beteiligten Betriebe organisiert, damit dieser bis zum 21. Dezember 1954 fertig wurde. Dadurch war es möglich, noch im Jahr 1954 mehr Energie für Industrie und Bevölkerung zu erzeugen, als im Staatsplan vorgesehen war.

Die Genossen der Parteiprganisation im VEB Turbinen-Fabrik Dresden analysierten mit Hilfe von Aktivisten, Ingenieuren und Arbeitern, die sie in sieben Kommissionen zusammenfaßten, die Lage ihres Betriebes. Sie untersuchten den Stand der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Selbstkosten, die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Produktionsberatungen und Wettbewerbe.

Das Ergebnis dieser Untersuchungen bildete die Grundlage für die Beratungen in einer Parteiaktivtagung. Diese Parteiaktivtagung bestätigte den Entwurf eines Kampfprogramms, dessen Ziel es war, das Energiebau- und Exportprogramm sowie den gesamten Produktionsplan bis zum 21. Dezember 1954 vorfristig zu erfüllen. Die Losung war: Unser Betrieb muß im Jahr 1955 rentabel werden!

Das Beispiel des VEB Turbinenfabrik Dresden und die Erfahrungen der von der Bezirksleitung Dresden im Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden eingesetzten Brigade wurden in allen am Energieprogramm beteiligten Betrieben durch die Parteileitungen so ausgewertet, daß die Erfüllung des Energieprogramms gesichert war und die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start in das letzte Jahr unseres großen Fünfjahrplans geschaffen wurden.

Auf Grund der im vorigen Jahr gesammelten Erkenntnisse und der Beschlüsse des 21. Plenums werden die am Energieprogramm beteiligten Betriebe im Jahre 1955 nicht nur um die Einhaltung der Staatstermine, nicht nur um die Verbesserung der Qualität ihrer Erzeugnisse, sondern gleichzeitig stärker als bisher um die Rentabilität kämpfen. Das Ziel ist, den Plan nicht nur produktionsmäßig, sondern auch kostenmäßig zu erfüllen. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist aber — das beweisen uns die Erfahrungen des Kampfes um die Erfüllung des Energieprogramms —, daß in den Betrieben die Mitarbeit aller Arbeiter und der Angehörigen der technischen Intelligenz erreicht wird. Dafür gaben uns die Sachsenwerker ein gutes Beispiel, indem sie eine Konferenz durchführten, die sich mit dem Ziel, die Rentabilität zu erreichen, beschäftigte. Nach der Auswertung dieser Konferenz verpflichteten sich die Kollegen, fünf Millionen DM einzusparen. Zur Realisierung dieser Verpflichtung arbeiten sie einen Plan aus, in dem die Schwerpunkte: Steigerung der Arbeitsproduktivität, Schaffung von technisch begründeten Arbeits- und Materialsverbrauchsnormen, Hebung der persönlichen Verantwortung und Verbesserung der Arbeitsdisziplin enthalten sind.

Die Bezirksleitung wird, indem sie ihre eigenen Arbeitsmethoden ständig kritisch beleuchtet, die Genossen im Kampf um die Erfüllung des Energieprogramms noch besser anleiten und alle Werktätigen durch die Parteiorganisationen dafür mobilisieren, daß diese großen Aufgaben gelöst werden.

Hans Riesner
1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden